

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 29-30: **Export-Architektur = Architecture d'exportation**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

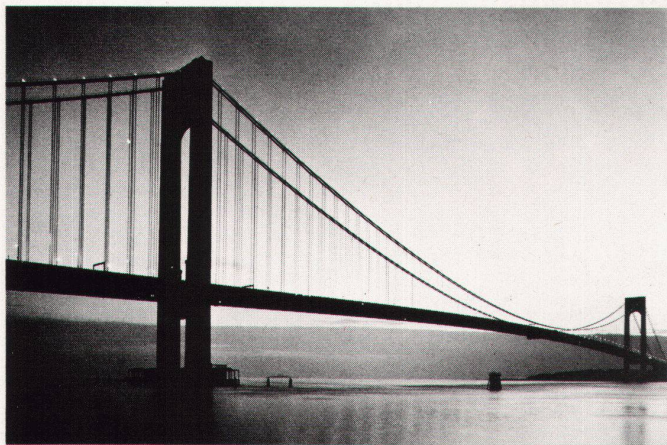
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verrazano-Narrows-Bridge,
New York 1964

der Internationalen Vereinigung für Brücken- und Hochbau IVBH, im September nach Zürich kommt. Dort wird sie ergänzt, so dass dann das Hauptgewicht auf der allgemeinen Entwicklung des Grossbrückenbaus liegt und die Karriere Ammanns als Beispiel für die Entwicklung eines Ingenieurs steht. Grundlage der Ausstellung ist der Nachlass Ammanns, welcher die Familie dem Technorama zur Gründung eines «Othmar H. Ammann-Archivs für die Geschichte des Brückenbaus» gestiftet hat.

Othmar Hermann Ammann wurde 1879 in Feuerthalen geboren und starb 1965 in New York. Er durchlief die Industrieschule in Zürich, bevor er an der ETH studierte. Er hatte zwischen der Architektur und dem Bauingenieurwesen gezögert und das Interesse, welches dieses Zögern impliziert, deutet auf einen bedeutenden Aspekt seines Schaffens hin. Gekoppelt mit der rechnerischen Logik und dem empirisch konstruktiven Denken des Praktikers führte sein durch schulische Verbildung unbelasteter Formsinn zu einem überlegenen Können im Entwerfen. Dem Ingenieur ist durch die mathematisch-statische und konstruktive Ausbildung und durch die Modellgesetze der Sinn für die Hierarchie des Entwurfsvorgangs und für die direkte gegenseitige Abhängigkeit von Form und Massstab gegeben. Ammann war in der Lage, sowohl die statisch-systematische Logik einer Konstruktion wie auch die Möglichkeiten seiner Verdeutlichung in der formalen Ausbildung zu erkennen und zu beurteilen. Die aus diesem Können entstandene Einfachheit seiner Brückenbau-

ten erstaunt um so mehr, wenn wir seine Arbeiten mit denjenigen seines berühmten Lehrmeisters Gustav Lindenthal vergleichen.

Als Ammann 1931 sein erstes selbständiges Werk, die George Washington Brücke in New York baute, war es ein Bedürfnis besonders der Architekten, sich von applizierten historischen Formen zu befreien. Für den Ingenieurbau in Stahl war Ammann unter der Avantgarde dieser Entwicklung. Seine klare konstruktive und statische Überlegungen zusammen mit seinen ebenso klaren formalen Entscheidungen führten zu einer ikonographisch archetypischen Lösung.

Dreimal hat Ammann die Rekordspannweite gebrochen. Seine Bayonne-Brücke in New Jersey blieb von 1931 bis 1977 die grösste Bogenbrücke der Welt; die George-Washington-Brücke verdoppelte beinahe den Weltrekord, und sein Alterswerk, die Verrazano-Narrows-Brücke über die Hafeneinfahrt von New York 1964, besitzt bis heute die grösste lichte Spannweite. Aber der gestalterische Einfluss seiner Bauten auf die Entwicklung besonders des Hängebrückenbaus ist noch bedeutender als die grössten Spannweiten. Ähnlich wie Gustave Eiffel im neunzehnten Jahrhundert klärend auf die konstruktive Systematik des Eisenbaus wirkte, so beeinflusste Othmar Ammann klärend die formale Ausbildung von Hängebrücken.

Tom F. Peters

Die Ausstellung ist gegenwärtig in Schaffhausen zu sehen, reist anschliessend nach Bern und Luzern, bevor sie im September an der ETH Zürich gezeigt werden wird, anlässlich der Tagung zum 50jährigen Bestehen der Internationalen Vereinigung für Brücken- und Hochbau (IVBH).



Bekanntmachung!

Unter bestimmten klimatischen und technischen Voraussetzungen konnten die heute üblichen harnstoffformaldehyd-verleimten Spanplatten zu Geruchsbelästigungen führen.

Der Firma NOVOPAN AG ist es gelungen, die schwierigen Probleme der Geruchsimmissionen von Harnstoff-Formaldehyd-verleimten Spanplatten zu lösen. (Messwert unter P 25.)*

Mit NOVOPAN-Standard der Formate 413 x 183 und 280 x 175 cm werden Sie in Zukunft keine Geruchsbelästigungen mehr haben. Sie werden auch diesbezüglich keine Reklamationen mehr entgegennehmen müssen.

Die bekannt hervorragend guten technischen Eigenschaften, die über den geforderten DIN-Normen stehen, bleiben mit dieser Neuerung der NOVOPAN-Platte selbstverständlich erhalten.

Die neuen geruchsfreien NOVOPAN-Platten im Format 413 x 183 und 280 x 175 cm werden ab Frühjahr 1979 mit einer rot gefärbten Mittellage versehen. So können Sie auch zugeschnittene Stücke klar als NOVOPAN-GERUCHSFREI erkennen.

Für jene Anwendungszwecke (Decken,- Wand- und Bodenverkleidungen etc.), wo Geruchsbelästigungen zu befürchten sind, wie bei roher Anwendung, offenen Kanten, mit Dispersion gestrichenen Flächen, können Sie zukünftig die NOVOPAN-GERUCHSFREI im Format 413 x 183/280 x 175 cm einsetzen.

NOVOPAN
GERUCHSFREI
amtlich geprüft

Bitte achten Sie zukünftig auf die rote Mittellage der NOVOPAN-Standard 413 x 183 sowie 280 x 175 cm.

* gemessen nach Perforator-Methode: 25 mg Formaldehyd pro 100 g Platte. (Handelsüblich 40 bis 120 mg)

NOVOPAN-Standard
mit der roten Mittellage
-geruchsfrei-
